

Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort

Thema: Religion & Ethik, Ausgabe: 17

Titel: Franz von Assisi - Der Heilige für kleine Leute (21 S.)

Produktinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus dem Programm »Kindergärten/Kita« der Mediengruppe Oberfranken.* (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen unsere fertig ausgearbeiteten Materialien mit vielfältigen Anleitungen, Kopiervorlagen, Liedern, Geschichten, Experimenten, Bastelideen, Exkursionen und Spielvorschlägen für alle Bildungsbereiche sowie für Kinder unter 3.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.edidact.de/kita.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@edidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.edidact.de> | <https://bildung.mgo-fachverlage.de>



Franz von Assisi - Der Heilige für kleine Leute

Inhaltsverzeichnis

Wissenswertes für die Erzieherin

- Warum das Thema „Franz von Assisi - Der Heilige für kleine Leute“? 1
- Inhaltliche Informationen 2
- Praktische Umsetzung 3
- Im Blickwinkel - Hinschauen und nachdenken 4

Plauderstündchen - Erzähl mir was!

- Ein Freund allen Lebens 5
- Buchtipps 9

Liederbox - Sing mit!

- Das Kinder-Halleluja - nach dem Sonnengesang des Franz von Assisi 10

Gebete - Mit Gott auf Du und Du!

- Mit Franz von Assisi beten 13

Kreativecke - Komm, mach mit!

- Franz von Assisi - Seine Taten in Bildern 15
- Den Sonnengesang in Farben gestalten 17

Spielmobil - Jetzt wird's spannend!

- Pantomime zum Kinder-Halleluja 19

Seite



Warum das Thema „Franz von Assisi - Der Heilige für kleine Leute“?

„Euer ganz kleiner Diener Franziskus“ nannte Franz von Assisi sich oft. Klein und zart war er von Gestalt, wie die früheste Biografie aus dem 13. Jahrhundert berichtet. Dazu trug sicher auch die Unterernährung als Folge seines asketischen Lebenswandels bei. In Abbildungen erscheint er zum Teil würdig und ernst, teils aber auch jugendlich unbeschwert. „Klein“ bezog sich für Franziskus aber vor allem auf die Haltung, in der er sich seinen Weggefährten und Brüdern, auch den im gesellschaftlichen Ansehen Allgeringsten, gleich machte und so ein Modell des Zusammenlebens praktizierte, das ganz anders war als die gewohnte Hierarchie von „oben und unten“, „mächtig und machtlos“. Das ist das eine, was Kinder an dieser Gestalt sicherlich anzieht: ein Bild von der umgebenden Welt, in der die Kleinen genauso viel bedeuten und Gewicht haben wie die Großen.

Kleinheit, die bei Franz von Assisi als demütige Bescheidenheit sogar Züge der Unterwürfigkeit annehmen konnte, ist aber keineswegs mit Schwäche und Unentschlossenheit zu verwechseln. Energisch setzte er seine neu gewonnenen Einsichten in die Tat um, gründete eine klösterliche Gemeinschaft und erreichte beim Papst deren offizielle kirchliche Anerkennung. Konsequenter folgte er seinem Ideal des einfachen Lebens mit dem Verzicht auf alle Annehmlichkeiten. Auch solche Durchsetzungskraft, welche die Christentumsgeschichte mitbestimmt hat, könnte die Kinder interessieren und ansprechen.

Im Denken und Handeln des Franziskus stehen drei grundlegende Werte an oberster Stelle: Gerechtigkeit, Frieden und Einssein mit der Natur. Es liegt auf der Hand, dass sich hier gute Zugänge zum Interesse der Kinder und zur Förderung eines tief gründenden Wertebewusstseins ergeben. Das sind auch leitende Gesichtspunkte bei der Auswahl aus den vielen Legenden, die sich aus dem Weitererzählen seines Wirkens entwickelt haben.

- **Frieden:** „Friede sei mit dir!“ - eine solche Begrüßung war Franz von Assisi wichtig. Im Zusammenleben der Gleichgesinnten, die sich um ihn scharten, sollte der Friede bestimmend sein. Franz betrieb erfolgreich Konfliktregelungen, in der familiären Ordensgemeinschaft genauso wie im öffentlichen Umfeld der Stadtgemeinschaft.
- **Gerechtigkeit:** Jeden Menschen gleich zu achten, das praktizierte Franziskus mit großer Entschlossenheit. Es führte ihn zu den Menschen am Rande der Gesellschaft, zu den durch Krankheit oder Armut vom gesellschaftlichen Leben Ausgeschlossenen. Ihnen stellte sich Franz gleich, er wurde einer wie sie.
- **Bewahrung der Schöpfung:** In Pflanzen und Tieren sah Franz seine Mitgeschöpfe. Den Legenden zufolge befreite er gefangen gehaltene Tiere, warb darum, in den Gärten auch das Unkraut zu erhalten - und das in einer Zeit, in der es in Umbrien noch Wölfe gab und den Menschen der Kampf gegen den Hunger näher stand als der Naturschutz.

Es geht keineswegs darum, Franz von Assisi zu idealisieren. Er lebte auch in Widersprüchen, etwa wenn er den uneingeschränkten Gehorsam gegenüber der kirchlichen Hierarchie forderte, an einem Kreuzzug gegen die Muslime teilnahm oder in der Achtung der Natur seinen eigenen Körper ausschloss, den er mit harter Askese belastete. Aber die Konsequenz, mit der er sich für ein Leben in der Nachfolge Jesu Christi einsetzte - wie er Beachtung fand und neue Möglichkeiten des Umgangs zwischen den Menschen und mit der Natur anschaulich machte - kann zu einem anregenden **Modell** für heutige Menschen und auch schon für Kinder werden.



Franz von Assisi - Der Heilige für kleine Leute

Wissenswertes für die Erzieherin

Den **Bildungsplänen** entspricht das Thema in verschiedenen Bereichen:

- Kinder identifizieren sich mit einem Kleinen, dem Großes gelingt, und können daraus Perspektiven für ihre eigene Lebensgestaltung gewinnen.
- Kinder machen an einem Menschen aus der ganz anderen Welt des Mittelalters Beobachtungen und Entdeckungen und ziehen daraus Konsequenzen für ihr eigenes Verhalten.
- Kinder lernen gelebte Frömmigkeit kennen, in der Glauben und Leben eng miteinander verbunden sind.
- Kinder finden Zugang zu Wertorientierungen, die auch für unsere Gegenwart von enormer Bedeutung sind.

Inhaltliche Informationen

Franz von Assisi lebte von 1182 bis 1226 in Umbrien (Mittelitalien), in einer Zeit großer **gesellschaftlicher Veränderungen**, als nämlich die alte Feudalordnung zerbrach und - verbunden mit der aufblühenden Geldwirtschaft - neue Machtstrukturen entstanden. Er wuchs noch in eine Gesellschaft hinein, deren hierarchische Gliederung in Barone, Ritter, Bürger und Bauern als unveränderlich galt. Aber dann geschah etwas Neues: Durch Walkmühle und Spinnrad entstand eine Art Textilindustrie. Städte blühten auf, die Bevölkerung verdoppelte sich, Handel gedieh und entwickelte sich mit dem entstehenden Bankwesen zum einträglichen Fernhandel. Aber es gab auch die andere Seite: Mit dem aufstrebenden Bürgertum schritt zugleich die Verarmung der Besitzlosen voran, die wachsenden Städte dominierten das umliegende Land. Die Schere zwischen Reichtum und Armut ging immer weiter auseinander.

Franz lernte zunächst die angenehmen Seiten dieser Verhältnisse kennen. Das elterliche Geschäft in Assisi blühte. Als Mitglied der Familie Bernardone konnte er sich zum erfolgreichen Jungunternehmer entwickeln. Er genoss den damit verbundenen Luxus, ahmte als Bürgerlicher den höfischen Lebensstil der Adligen nach, was sich etwa in seiner Vorliebe für modische Kleidung zeigte. Außerdem sammelte er eine Clique Gleichgesinnter um sich.

Politische Spannungen zwischen Assisi und dem nahe gelegenen Perugia spalteten auch die Bürgerschaft der eigenen Stadt. Es kam zu kriegerischen Auseinandersetzungen, an denen Franz teilnahm. In Perugia geriet er in Gefangenschaft, nach der er in eine tiefe körperliche, geistige und seelische Krise stürzte. Er suchte nach einer **neuen Orientierung** für sein Leben und wurde in den Jahren zwischen 1205 und 1208 nach und nach zum „Aussteiger“. Er entdeckte seinen Auftrag gegenüber den Menschen, die im Schatten des Wohlstands leben, und fand in ihm einen neuen Lebenssinn.

Legenden ranken sich darum, wie Franz zum Diener der Aussätzigen wird, hilft und heilt. Das war sein Weg, **im Sinne Jesu Christi zu leben und zu wirken**. Er zog sich aus seinem gewohnten Umfeld zurück, ging in die Einsamkeit der umbrischen Wälder, lebte als Eremit. In einer Vision erhielt er den Auftrag, verfallene Kapellen und Kirchen wieder in Ordnung zu bringen - und er erkannte dann auch dessen symbolischen Sinn, das Christentum selbst von eingerissenen Missständen zu reinigen. Zunächst setzte er viel Geld ein, das er seinem Anteil am elterlichen Vermögen entnahm. Dann aber kam es zum radikalen Bruch mit dem Elternhaus: Franz wählte die vollständige Besitzlosigkeit und die damit verbundene Armut. Er streifte alles ab, was ihn noch mit seinem früheren Leben verband. Jetzt war er denen gleich, denen er sich helfend zuwandte. Er lebte von seiner Hände Arbeit, predigte, wie er ganz unmittelbar Jesu Worte verstand und sich zu deren Nachfolge berufen wusste.



In dieser Einfachheit seines Glaubens und Lebens gewann er viel Aufmerksamkeit. Gleichgesinnte schlossen sich ihm an, er wurde wieder zu einer Führungspersönlichkeit, die er aber nach seinen neuen Maßstäben lebte: mit Gehorsam gegenüber Gottes Wort und Gleichrangigkeit aller Brüder. Den Gehorsam gegenüber der kirchlichen Obrigkeit stellte er nie in Frage. Er gewann in Bischof Guido von Assisi einen väterlichen Freund, der ihm Zugang zum Papst sowie dessen Wohlwollen verschaffte, was dann zur kirchlich anerkannten **Ordensgründung** führte. Mit seinem besonderen Charisma verband er Menschen aus allen gesellschaftlichen Schichten zu einer brüderlichen Gemeinschaft, die vor den Toren Assisis, in der Nähe der Kapelle Portiuncola lebte und sich in materieller Armut und geistlicher Demut der Predigt und Krankenpflege widmete. Mit einem Leben ohne jedes Geld protestierte diese Gemeinschaft auf ihre Weise gegen die neue Geldwirtschaft.

Mit der anschließenden Ausbreitung des Ordens - auch ein eigener Frauenorden kam hinzu (benannt nach Klara, die sich Franz eng verbunden fühlte) - trat jedoch die konsequente Radikalität der Anfänge zurück. Die Orden der Franziskaner und Clarissen nahmen ihre Plätze in der kirchlichen Ordenslandschaft ein, die vor allem durch Evangeliumsverkündigung, Mission und Krankenpflege bestimmt sind.

Praktische Umsetzung

Im Vordergrund der nachfolgenden Vorschläge, Ideen und Angebote steht verständlicherweise das Erzählen von Franz, von seinem Lebensweg und seinem Wirken. Unterstützt wird dies durch Gesprächsanregungen und Zeichnungen, die dazu einladen, sich weiter in das Erzählte zu vertiefen. Ein zweiter Schwerpunkt sind Lieder und Gebete, die sich aus dem Sonnengesang, Franz' herausragendem poetischen Werk, heraus entwickeln und zu ausführlichen Gestaltungen anregen.

Wir wünschen Ihnen bereichernde eigene Begegnungen mit diesem „Heiligen der kleinen Leute“ und viel Freude dabei, wenn auch die Kinder ihre Bekanntschaft mit „Bruder Franz“ machen.

(FH)

